

Nr. 8: *Jârlanc blæzet sich der walt*Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 267^c

- I Jârlanc blæzet sich der walt,
und ouch diu heide
valwet von dem kalden snê.
wie hânt sich diu zît gestalt!
5 ouwê der leide!
schouwent, wie der anger stê:
zergangen ist der grüne klê!
wil diu reine,
die ich dâ meine,
10 mîn vergezzen, sô wirt mir vil dicke wê.
- II Mîne friunde, helfent mir
der lieben danken,
der ich singe ûf hôhen prîs!
guoten trôst hân ich von ir!
5 mehte ich der blanken
machen brûn ir rôten grîs!
- III Swaz ich wil, daz ist ir nein.
muos ich daz lîden
ê, wie lange sol daz wern?
alsus hellen wir einein.
5 kônde ich gemîden
si, daz wolde ich füegen gern.
si wil von mir den lichten stern
Tremuntânen
und den mânen
10 zuo der sunnen: des enwil si niht enbernen.

II 1 Mîne] Min C Mine *Sieb.*II 7 den] vō C den *Sieb.*III 3 wern] w^ren C wern *Sieb.*6 gern] g^rne C gern *Sieb.*7 stern] st^r|nē C stern *Sieb.*I 6 schouwent]schowet *Sieb.*II 1 helfent] helfet *Sieb.*5 mehte] meht *Sieb.*6 machen brûn ir rôten grîs] machen brun ir goten
gris *Sieb.*8 dur] durch *Sieb.*III 5 kônde] kûnd *Sieb.*